

Die gequälten Hunde in Griechenland !!!



Tierhilfe Süden Austria e.V.



Fast täglich erreichen uns neue Bilder und Schreckensmeldungen über bestialische Tierquälereien aus einem der beliebtesten Urlaubsländer. Viele Touristen werden immer öfters Zeugen davon, selbst wenn sich die Touristikindustrie vor Ort bemüht, den Eindruck einer "heilen Welt" zu vermitteln. Schließlich will man ja nicht den Eindruck erwecken, die Zig-Milliarden Subventionen aus der restlichen EU für den nach Korruptionsskandalen nahezu bankrotten Staat würden zur Förderung der allgegenwärtigen Tierquälerei verwendet ...

Die armen Tiere sind oft ihr Leben lang an



einer kurzen Kette angehängt oder in einem winzigen Zwinger eingesperrt, bei glühender Hitze und nur mit einer rostigen Tonne. Und viele der Streunerhunde sterben meist unter großen Schmerzen an ihren inneren und äußeren Verletzungen durch Vergiften, Erschlagen, Erschießen oder Erhängen. Da man die Touristen nicht verlieren möchte, bemüht man sich, größere Vergiftungsaktionen in die Vor- und Nachsaison zu verlegen, wenn die meisten Touristen wieder zuhause sind...



Groß angelegte Vergiftungsaktionen, sogar auf griechischen Unis!

Diese erschreckende **Nachricht einer Augenzeugin** erreichte uns erst vor kurzem: „Ich habe 8 Monate in Ioannina zwecks eines Sprachkurses verbracht. Der Uni-Campus ist weit außerhalb gelegen, sehr grün, was dazu führte, daß im Laufe der Zeit gut 50 Hunde ausgesetzt wurden, die frei um die Uni lebten. Es gibt nur eine Frau, die sich aktiv um die Hunde kümmert. Sie opfert sich und ihre Ersparnisse und setzt sich wo es nur möglich ist für die Hunde ein.

Plötzlich waren alle Hunde tot bzw. wanden sich noch stundenlang in schrecklichen Krämpfen. Da dies eine große und „strategisch“ angelegte Vergiftungsaktion war, vermuten wir, daß es von der Uni-Administration selbst ausging, die eine „einfache End-Lösung“ suchte. Ich hoffe, Sie können helfen dieses Ereignis in Europa publik zu machen. MfG, Constanze Kolbe“



Und hier noch ein kürzlich eingegangener **Bericht einer Holländerin** von der Insel **Rhodos**: „Ich habe gehört, daß auf Rhodos **ALLE Streunerhunde vergiftet worden sind!** Außer einer Hündin mit ihren 5 Welpen; diese sind nun gerettet und auf Pflegestellen in Holland untergebracht. Jeder sollte über die dort herrschenden skandalösen Tötungsmethoden bescheid wissen!!“



Oder dieser **Bericht von Andrea Kunz** aus **Kreta**: „Sg. Dr. Plank, mit Interesse habe ich Ihr Schreiben gelesen: Endlich tut sich mal etwas in dieser Richtung! Ich selbst lebe auf Kreta und sehe jeden Tag dieses Elend. Mein Mann und ich helfen dem hiesigen Tierheim so gut es geht und sind auch dabei, eine kleine, eigene Organisation aufzubauen...“



Heutige Demo in Wien vor der griechischen Botschaft:

Aus diesen Gründen wird am heutigen Samstag, dem **26. Juni 2010** ab 20 Uhr vor allen Rathäusern und Stadthallen Griechenlands gegen die Vergiftungen der Straßentiere demonstriert. Auch in Österreich nützen wir diesen Tag und protestieren mit 3 Tierschutz-Organisationen (Animal Spirit, Tierhilfe Süden-Austria und Bund der Tierversuchsgegner) vor der **griechischen Botschaft**, 1040 Wien, Argentinierstr. 14, gegen dieses himmelschreiende Hundeelend. Eine unserer Botschaften auf den Transparenten lautet:

GRIECHENLAND-MILLIARDEN - für noch mehr TIERQUÄLEREI ?

Emili und 3 weitere Streuner aus Lesbos konnten gerettet werden:

Diese süße Streunerhündin, genannt „Emili“, haben wir erst kürzlich mit 3 anderen aus Lesbos geholt und für sie in Österreich einen super Platz bei Familien mit Garten gefunden. Sonst wären sie sicherlich auch – wie die meisten Streuner – spätestens im Herbst vergiftet, erschossen oder erhängt worden.



Auf der Seite www.animal-spirit.at können Sie auch selbst online gegen dieses Tierelend unterschreiben, damit wir so noch mehr Druck auf Griechenland ausüben können - für bessere Tierschutzgesetze und für einen besseren Vollzug der bestehenden Gesetze! Zudem fordern wir von der griechischen Regierung öffentliche Gelder und Einrichtungen, damit die Streunerhunde flächendeckend kastriert werden können, um so dem dauernden Nachwuchs an "unerwünschten" Hunden längerfristig Einhalt zu gebieten! Wir wollen die gesammelten Unterschriften dann bei einem extra Termin an den griechischen Botschafter übergeben.

Leider sind das aber nur einige wenige Ausnahmen, die einzelne Tierschützer oder Vereine retten können.

Wenn nicht endlich die griechische Regierung aktiv wird und den massenhaften Hundevernichtungsaktionen Einhalt gebietet und für die Durchsetzung des Ketten- und Tonnenhaltungsverbotes sorgt, verbunden mit flächendeckenden Kastrationsaktionen, wird sich das früher oder später sicher auch negativ auf den Tourismus auswirken!

Tierhilfe Süden Austria e.V., Dorfstraße 18 - 3483 Wagram am Wagram

Telefon & Fax: +43 (0) 2738-20089, **Mobil:** +43 (0) 676-9231848, **Email:** office@tierhilfe-sueden-austria.at

Bankverbindung: Raiffeisenbank Region St. Pölten, **BLZ:** 32585, **Konto.Nr.:** 4109229, **IBAN:** AT893258500004109229, **BIC:** RLNWATWWOBG